

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates der Stadt Borken

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 06.09.2017  
**Sitzungsbeginn:** 17:04 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:26 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses, 46325 Borken

### Anwesend sind:

#### Vorsitzende/r:

Schulze Hessing, Mechtild Bürgermeisterin

#### CDU:

|                          |                                  |               |
|--------------------------|----------------------------------|---------------|
| Aehling, Bernadette      | Stadtverordnete                  |               |
| Börger, Hubert           | Stadtverordneter                 | bis 18:49 Uhr |
| Fellerhoff, Jürgen       | Stadtverordneter                 |               |
| Keller, Viktoria         | Stadtverordnete                  |               |
| Klöpffer, Hendrik        | Stadtverordneter                 |               |
| Kohlruss, Günter         | Stadtverordneter                 |               |
| Lansmann, Markus         | Stadtverordneter                 |               |
| Niehoff-Elsing, Birgitta | Stadtverordnete                  |               |
| Queckenstedt, Klaus      | Stadtverordneter                 |               |
| Richter, Frank           | Stadtverordneter                 |               |
| Rottbeck, Paul           | Stadtverordneter                 | bis 20:15 Uhr |
| Stork, Günter            | Stadtverordneter / Ortsvorsteher |               |
| Stumpf, Hubert           | Stadtverordneter                 |               |
| Tautz, Jürgen            | Stadtverordneter                 |               |
| Tubes, Mike              | Stadtverordneter                 |               |

#### SPD:

|                       |                  |               |
|-----------------------|------------------|---------------|
| Biela, Claudia        | Stadtverordnete  | bis 19:10 Uhr |
| Eggern, Dieter        | Stadtverordneter |               |
| Fritz-Hummelt, Ulrike | Stadtverordnete  |               |
| Grotzky, Hartmut      | Stadtverordneter |               |
| Kaiser, Michael       | Stadtverordneter |               |
| Kindermann, Kurt      | Stadtverordneter |               |
| Niemeyer, Jürgen      | Stadtverordneter |               |

**UWG:**

|                         |                  |
|-------------------------|------------------|
| Ebbing, Brigitte        | Stadtverordnete  |
| Koop, Stephan           | Stadtverordneter |
| Spangemacher, Christoph | Stadtverordneter |
| Weddeling, Heinrich     | Stadtverordneter |

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

|                   |                 |               |
|-------------------|-----------------|---------------|
| Becker, Maja      | Stadtverordnete |               |
| Wingerter, Sigrid | Stadtverordnete | bis 18:51 Uhr |
| Krüger, Sandra    | Stadtverordnete | bis 19:28 Uhr |

**Fraktionsloses Mitglied:**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| Westermann, Hartwig | Stadtverordneter |
|---------------------|------------------|

**Ortsvorsteher/in:**

|                   |               |
|-------------------|---------------|
| Gantefort, Thomas | bis 18:52 Uhr |
| Schwane, Walter   |               |

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

|                          |                                   |
|--------------------------|-----------------------------------|
| Hoffboll, Katja          | Fachbereichsleiterin              |
| Kuhlmann, Jürgen         | Techn. Beigeordneter              |
| Lask, Markus             | Fachbereichsleiter                |
| Nießing, Norbert         | 1. Beigeordneter der Stadt Borken |
| Rentmeister, Martin      | Fachbereichsleiter                |
| Schnelting, Alfons       | Fachbereichsleiter                |
| Schulze-Dinkelborg, Rolf | Fachbereichsleiter                |
| Terwolbeck, Rene         | Fachbereichsleiter                |

**Schriftführer/in:**

|                 |
|-----------------|
| Linvers, Judith |
|-----------------|

**Es fehlen entschuldigt:****CDU:**

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Böhr, Benjamin     | Stadtverordneter |
| Borchers, Harald   | Stadtverordneter |
| Flasche, Bernd     | Stadtverordneter |
| Kranenburg, Marius | Stadtverordneter |
| Nikolov, Nico      | Stadtverordneter |

**SPD:**

|                     |                 |
|---------------------|-----------------|
| Kindermann, Evegret | Stadtverordnete |
|---------------------|-----------------|

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN:**

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Martsch, Siegfried | Stadtverordneter |
|--------------------|------------------|

**Fraktionsloses Mitglied:**

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Nitsche, Bastian | Stadtverordneter |
|------------------|------------------|

## Abgewickelte Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Erlass einer ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen auf dem Gebiet der Stadt Borken  
Vorlage: V 2017/197
- 4 Förderprogramm "Gute Schule 2020"  
Vorlage: V 2017/209
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
  - 5.1 Amprion
  - 5.2 Renovierung großer Sitzungssaal
- 6 Anfragen an die Verwaltung
  - 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion vom 24.08.2017: Sommer-Event in Borken

-

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

---

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

#### **zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

---

- Keine -

#### **zu 3 Erlass einer ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen auf dem Gebiet der Stadt Borken Vorlage: V 2017/197**

---

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** fasst die wesentlichen Aspekte bezüglich der Klage von ver.di gegen die Stadt Borken zusammen und verweist auf die Vorlage. Auf Verlangen von ver.di habe man in der aktuellen Verordnung den Radius um die Veranstaltungsfläche von 750 m festgelegt und damit den Bestand der beiden verkaufsoffenen Sonntage in Borken am 10.09.2017 und in Weseke am 17.09.2017 sichern können.

Sie weist darauf hin, dass in der nächsten Woche ein weiteres Gespräch mit Herrn Bajohr von ver.di geführt werde. Ziel der Stadtverwaltung sei, die Öffnung auch für die Einzelhändler in den Außenbereichen z.B. an der Otto-Hahn-Straße zu ermöglichen. Weiterhin sei ein Gesetzentwurf der neuen Landesregierung auf den Weg gebracht worden, der mehr Flexibilität für verkaufsoffene Sonntage ermögliche. Das Gesetz werde voraussichtlich Anfang 2018 in Kraft treten. Bürgermeisterin Schulze Hessing betont jedoch, dass es nicht Wunsch der Stadtverwaltung sei, die Anzahl der verkaufsoffenen Sonntage in Borken zu erhöhen. Man strebe an, die Anzahl der bisherigen Sonntage beizubehalten, aber im Hinblick auf die Öffnungsmöglichkeiten in den Randlagen eine größere Flexibilität zu erwirken.

**Stv. Kindermann** zitiert verschiedene Passagen aus den Stellungnahmen, die als Anlage der Vorlage beigefügt wurden. Er weist auf den neuen Gesetzesentwurf der Landesregierung hin, in dem von acht verkaufsoffenen Sonntagen im Jahr die Rede sei. Er wundere sich, wo der christliche Gedanke bei der Ausweitung der verkaufsoffenen Sonntage bleibe, wenn immer mehr Sonntage nicht frei gehalten würden.

Die SPD-Fraktion setze sich für die bisher bestehenden vier Sonntage ein. Weitere sollten nicht dazu kommen.

Er ergänzt, dass die derzeit geltende Rechtsprechung beachtet werden müsse und erkundigt sich, weshalb trotz zweifacher Aufforderung im vergangenen Jahr die Stadtverwaltung nicht tätig geworden sei und gehandelt habe. Der Einzelhandel habe ein Recht auf eine verlässliche Planung.

**Erster Beigeordneter Nießing** entgegnet, dass die Änderung des Ladenöffnungsgesetzes aus 2013 zeitlich von dem Schreiben der Landesregierung aus 2016 zu trennen sei. Die Landesregierung habe ein Schreiben an alle (Ober-) Bürgermeister/innen geschickt. Selbstverständlich habe man sachgerecht abgewogen und das Schreiben intern kommuniziert. Die Stadt Borken habe jedoch, anders als andere Kommunen, ihre verkaufsoffenen Sonntage nicht ausgedehnt, sondern es bei den vier traditionell und anlassbezogenen Sonntagen belassen. Jeder verkaufsoffene Sonntag werde in Borken, anders als in anderen Kommunen, durch ein traditionelles Fest mit großer Veranstaltungsfläche flankiert. Die Verwaltung sei daher nicht davon ausgegangen, dass die Borkener verkaufsoffenen Sonntage Gegenstand des Schreibens und etwaiger Bedenken seitens ver.di gewesen seien. Die Klage von ver.di sei nun, ohne eine vorherige Ankündigung und weiteres Gespräch überraschend bei der Stadt Borken eingegangen.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** ergänzt, dass die Stadt Borken fest davon überzeugt gewesen sei, dass das Schreiben der Landesregierung auf die Stadt Borken nicht zutreffe, da den verkaufsoffenen Sonntagen eine Jahrzehnte lange Tradition einschließlich großflächiger Veranstaltungen vorausgehe. Dass ver.di so kurz vor den Sommerferien und ohne Anhörung eine Klage eingereicht habe, sei nicht im Sinne des Einzelhandels der Stadt Borken.

**Stv. Richter** betont, dass man die Stadt verklagen könne, aber nicht verklagen müsse. Ver.di habe jedoch nicht nur die Sonntage in Borken im Auge, sondern auch die verkaufsoffenen Sonntage anderer Kommunen.

Er führt weiter aus, dass er keine „Gewerkschaftsschelte“ ausüben wolle, die zahlreichen Anforderungen an die verkaufsoffenen Sonntage jedoch sehr hoch seien. Es stelle sich die Frage, ob der Schutz der Beschäftigten überhaupt noch im Auge behalten werde. Alle Beschäftigten mit denen er gesprochen habe, würden sich auf solche Tage freuen und bekämen außerdem Freizeitausgleich und mehr Verdienst für diese Tage. Auch die Bürgerinnen und Bürger und zahlreiche Gäste von außerhalb würden sich auf das Stadtfest und den verkaufsoffenen Sonntag freuen.

Er trägt vor, dass der Gesetzesentwurf der neuen Landesregierung ein guter Weg sei und der Einzelhandel wenige verkaufsoffene Sonntage brauche.

Die Anforderungen seien noch rechtzeitig erfüllt worden, jedoch sehe er die Festsetzung der Grenze von 750 m um den Veranstaltungsort kritisch. Es handle sich um eine willkürliche Festsetzung, aus der hervorgehe, dass die Einzelhändler an der Otto-Hahn-Straße nicht öffnen dürften. Würde die Grenze ausgeweitet, führe dies laut ver.di zu der Ablehnung der kompletten Veranstaltung. Es sei fraglich, ob dies dem gesellschaftlichen Willen entspreche. In diesem Fall habe die Gewerkschaft keine gute Arbeit geleistet.

Die CDU-Fraktion wolle die vier traditionellen verkaufsoffenen Sonntage beibehalten. Durch die Anforderungen von ver.di sehe sich die CDU-Fraktion gezwungen, einer zwei-Klassen-Gesellschaft, in Bezug auf die Geschäfte in der Innenstadt und an der Otto-Hahn-Straße, zuzustimmen. Dies sei so nicht gewollt, man werde der Vorlage aber dennoch zustimmen, damit der verkaufsoffene Sonntag überhaupt stattfinden könne.

**Stv. Ebbing** kritisiert, dass in der Borkener Zeitung immer andere Zahlen bezüglich des Radius angegeben würden. Sie äußert sich sehr kritisch zum Vorgehen der Gewerkschaft ver.di. Die Einzelhändler an der Otto-Hahn-Straße seien gleich viel Wert wie die Einzelhändler in der Innenstadt. Man werde jedoch dazu gezwungen, sich bei den verkaufsoffenen Sonntagen gegen z.B. die Einzelhändler an der Otto-Hahn-Straße auszusprechen. Die UWG-Fraktion stimme der Vorlage jedoch zu, um den verkaufsoffenen Sonntag in der Innenstadt zu ermöglichen.

**Stv. Wingerter** führt aus, dass man aus dieser Sache gelernt habe, Dinge ernst zu nehmen, die an einen herangetragen würden. Die vier verkaufsoffenen Sonntage sollten durchaus gestattet werden. Diese seien traditionsreich und über die Grenzen hinweg bekannt.

Sie betont weiterhin, dass das hohe Gut des Feiertages nicht außer Acht gelassen werden solle. Es gebe auch andere Berufsfelder wie z.B. Gastronomie und Krankenhäuser, in denen sonntags gearbeitet werde. Die Beschäftigten bekämen für die Arbeit am Sonntag immer einen Ausgleich. Die Innenstadt lebe durch die verkaufsoffenen Sonntage auf und die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde der Vorlage in jedem Fall zustimmen, auch wenn es nicht leicht falle, da die Einzelhändler in den Randbereichen wie an der Otto-Hahn-Straße nicht mit einbezogen seien.

Stv. Wingerter stellt die Frage, warum die Grenze von 750 m eingehalten werden solle und auf welcher rechtlichen Grundlage die Festlegung dieses Radius fuße.

**Erster Beigeordneter Nießing** antwortet, dass eine prägende Wirkung der Veranstaltung nur dann bestehe, wenn ein enger räumlicher Bezug zwischen der Veranstaltung und den geöffneten Geschäften bestehe. Der Radius von 750 m stamme aus einem Urteil vom Verwaltungsgericht Münster, in dem es um einen Rechtsstreit von ver.di gegen die Stadt Münster gehe. Das genannte Urteil sei seiner Meinung nach jedoch nicht 1:1 auf Borken anzuwenden. Die zuständige Gewerkschaftssekretärin Frau Beuing habe jedoch das Urteil herangezogen und klar den Radius von 750 m für die Stadt Borken gefordert und ansonsten die Anstrengung eines Eilverfahrens angedroht.

**Stv. Biela** betont nochmal, dass nicht ver.di die 750 m festgelegt habe, sondern ein Gerichtsurteil. Sie kritisiert, dass die Verwaltung nicht auf die Schreiben von der Landesregierung im Jahr 2016 reagiert habe.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** entgegnet, dass sich die Verwaltung mit den Schreiben beschäftigt habe und bei der Prüfung zu dem Ergebnis gekommen sei, dass es bezüglich der vier traditionellen verkaufsoffenen Sonntage keinerlei Anlass zum Handeln gebe. Die Stadt habe die verkaufsoffenen Sonntage nicht ausgeweitet, sondern lediglich an den bestehenden festgehalten.

**Stv. Fritz-Hummelt** informiert, dass Sie mit Herrn Bajohr von ver.di gesprochen habe. Er lege Wert darauf, dass ein räumlicher Bezug zwischen der Veranstaltung und den Geschäften bestehe. Es sei ausreichend, wenn ein kleiner Bezug hergestellt werde.

**Erster Beigeordneter Nießing** entgegnet, dass in den Gesprächen, die die Stadt mit ver.di geführt habe, stets Tenor gewesen sei, dass kleine Bezüge nicht ausreichen würden. Vielmehr habe ver.di gefordert, dass die Verkaufsflächen sich an den Anlassflächen orientieren müssten. Dies sei in der kurzen Zeit bis zum Stadtfest für den Bereich der Otto-Hahn-Straße nicht mehr umsetzbar.

**Stv. Richter** schlägt vor, dem Beschluss zuzustimmen aber gleichzeitig auch einen Vorratsbeschluss über eine Verordnung mit einem Radius von 950 m zu fassen. Damit verdeutliche man, dass die Stadt Borken nicht mit den Forderungen von ver.di einverstanden sei.

**Erster Beigeordneter Nießing** weist darauf hin, dass für das Stadtfest der Radius von 750 m bestehen bleiben müsse. Es müsse in der heutigen Sitzung ein Beschluss gefasst werden, der zu den Stellungnahmen und erfolgten Anhörungen kongruent sei.

**Stv. Niemeyer** ergänzt, dass man bei weiteren Gesprächen mit ver.di auf die ländliche Situation der Stadt Borken hinweisen solle.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** fasst zusammen, dass drei einzelne Beschlüsse gefasst werden sollen. Neben dem eigentlichen Beschluss solle noch ein Vorratsbeschluss über 950 m gefasst werden und die Verwaltung solle in einem dritten Beschluss beauftragt werden, entsprechende Änderungen der Verordnung für die noch ausstehenden verkaufsoffenen Sonntage in 2017 vorzulegen.

### **Beschluss:**

1. Der Rat der Stadt Borken beschließt die als Anlage beigefügte Neufassung der ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen auf dem Gebiet der Stadt Borken samt ihrer Anlagen.
2. Der Rat der Stadt Borken fasst den Vorratsbeschluss, dass sich die Neufassung der ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen auf dem Gebiet der Stadt Borken an einem Radius von 950 m um die Veranstaltungsflächen orientiert, unter der Voraussetzung, dass mit ver.di kurzfristig bis zum kommenden Sonntag eine Einigung erzielt werden kann.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die beiden noch in 2017 vorgesehenen verkaufsoffenen Sonntage (anlässlich des Remigiusmarktes und des Weihnachtsmarktes) eine entsprechende Änderung der Verordnung vorzubereiten und dem Rat der Stadt Borken anschließend zur Entscheidung vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

zu 1.

Einstimmige Annahme

zu 2.

Annahme bei:  
 30 Ja-Stimmen  
 1 Enthaltung  
 0 Nein-Stimmen

zu 3.

Einstimmige Annahme

#### **zu 4 Förderprogramm "Gute Schule 2020"** **Vorlage: V 2017/209**

---

**Erster Beigeordneter Nießing** weist darauf hin, dass es sich bei den beiden Bauprojekten nicht um das komplette Programm für die nächsten Jahre handle. Für die Inanspruchnahme der Fördermittel seien jedoch konkrete Maßnahmen zu benennen.

**Stv. Richter** erklärt, dass die Stadt Borken in der Schullandschaft gut unterwegs sei. Seitens der CDU-Fraktion gebe es volle Zustimmung für den Beschluss. Für die Einführung des Förderprogramms „Gute Schule 2020“ lobe er die alte Landesregierung.

**Stv. Kindermann** ergänzt, dass die Sanierung der Grundschule bitter nötig sei und die SPD-Fraktion auch zustimme.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt,

- bei der NRW.Bank die Förderung der Bauprojekte an der Astrid-Lindgren-Schule und der Jodocus Nünning Gesamtschule und
- die Übertragung des Kreditkontingents für 2017 nach 2018 zu beantragen sowie
- ggf. auch die Übernahme für sämtliche Kredite, die die Stadt Borken im Rahmen des Förderprogramms aufnehmen wird.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme

#### **zu 5 Mitteilungen der Verwaltung**

---

Siehe Unterpunkte.

#### **zu 5.1 Amprion**

---

**Fachbereichsleiter Schnelting** informiert, dass die Amprion GmbH den Bau der 380-kV-Stromleitung weitestgehend abgeschlossen habe. Amprion habe derzeit einen neuen Auftrag und baue eine Stromleitung von Emden bis hin ins Ruhrgebiet, um die Windenergie ins Ruhrgebiet zu bringen, wo sie benötigt werde. Diese neue Leitungstrasse werde zu einem Teil über das Gebiet der Stadt Borken gehen. Zu diesem Thema finde am 19. September 2017, um 17:00 Uhr ein Bürgerinfomarkt im Vennehof statt.

## **zu 5.2 Renovierung großer Sitzungssaal**

---

**Technischer Beigeordneter Kuhlmann** weist auf den Boden im großen Sitzungssaal hin. Dieser sei in den Sommerferien saniert worden. In den Herbstferien würden auch noch die Wände gestrichen. Außerdem werde derzeit das Parkhaus am Vennehof neu gestrichen.

## **zu 6 Anfragen an die Verwaltung**

---

Siehe Unterpunkt.

### **zu 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion vom 24.08.2017: Sommer-Event in Borken**

---

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** beantwortet die Anfrage der SPD. Es wird auf den als Anlage 01 beigefügten Vermerk verwiesen.

gez.  
Mechtild Schulze Hessing  
Bürgermeisterin

gez.  
Judith Linvers  
Schriftführerin